

Psychiatrische Erkrankungen nehmen zu

Landrat lobt Kooperation zwischen Aalen, Ellwangen, Gmünd und Winnenden

Von Petra Rapp-Neumann

ELLWANGEN - Am 10. Oktober ist Tag der seelischen Gesundheit. Das haben Landrat Klaus Pavel, Klinikchef Thomas Schneider, Dr. Mark Helten, Chefarzt des Zentrums für Psychiatrie (ZfP) in Winnenden und dessen ärztlicher Direktor Dr. Christopher Dedner zum Anlass genommen, über den aktuellen Stand der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung im Ostalbkreis zu informieren.

Im Mai hat die Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie in der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist das Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer psychiatrischer Versorgung. Zuvor war sie im Aalener Hirschbachhaus angesiedelt. Hier soll 2016 eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit zwölf Betten in Betrieb gehen. Der Ostalbkreis verfügt aktuell über 166 Plätze in der Erwachsenenpsychiatrie und 32 Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. 77 sind am Standort Ellwangen. 57 qualifizierte Mitarbeiter betreuen in der Tagesklinik bis zu 25 Patienten.

Ellwangen profitiert von der engen Vernetzung mit Winnenden. Seit 2012 unterhält das ZfP in Ellwangen 45 psychiatrische Betten für Erwachsene sowie eine psychiatrische Institutsambulanz. Pavel lobte die Koope-

ration zwischen den Kliniken in Aalen und Ellwangen, dem Haus für Gesundheit Schwäbisch Gmünd und dem ZfP: „Die Partnerschaft ist durch Vertrauen gewachsen.“ Rund 200 Millionen Euro habe der Ostalbkreis in seine Kliniken investiert: „Eine Investition in die Zukunft. Unser Niveau muss überdurchschnittlich sein, sonst haben wir einen Standortnachteil“, sagte Pavel.

Neue Aufgaben durch traumatisierte Flüchtlinge

Das Zentrum für Psychiatrie in Winnenden ist für die psychiatrische Versorgung des Rems-Murr-Kreises, des Landkreises Ludwigsburg Süd und des Ostalbkreises zuständig. Hier leben rund eine Million Menschen. Das Angebot sei „wie aus einem Guss“, so Mark Helten. Es umfasse psychosomatische Medizin, Psycho- und Suchttherapie und Alterspsychiatrie. Allgemein wachse der Bedarf: psychiatrische Erkrankungen, Depressionen und Erschöpfungszustände nehmen in einer älter werdenden und leistungsorientierten Gesellschaft zu.

Auch mit dem Zustrom traumatisierter Flüchtlinge kommen auf die psychiatrischen Einrichtungen im Ostalbkreis neue Aufgaben zu. Derzeit, so Pavel, habe das Landratsamt 44 extrem traumatisierte syrische Frauen und Kinder an einem sicheren Ort untergebracht.



Über die psychiatrische Versorgung im Landkreis haben Dr. Mark Helten, Dr. Christopher Dedner, Landrat Klaus Pavel, Klinikdirektor Thomas Schneider (von links) in Ellwangen informiert.

FOTO: RAPP